

Hamburg, den 08. Mai 2009

Presseerklärung der MIT Hamburg

MIT Hamburg sieht Schaffung der Umweltzone höchst kritisch

„In der heutigen schwierigen Konjunkturlage, ist das Einführen der Umweltzone in Hamburgs Innenstadt ein höchst fatales Zeichen für die mittelständische Wirtschaft. Nicht nur das viele Unternehmen z. Zt. Umsatz verlieren, Schwierigkeiten haben, ihre Mitarbeiter zu halten, geschweige denn Kredite von ihren Banken zu bekommen, will die Stadt ihnen in 2010 noch Investitions-Ausgaben für neue LKWs, Busse oder Firmenwagen aufzwingen“ sagt Barbara Ahrons, Landesvorsitzende der MIT Hamburg.

„Auch wir teilen das Ziel, Klima verbessernde Maßnahmen zu ergreifen, das zeigt schon der Erfolg der Umweltpartnerschaften mit den Hamburger Unternehmen. Aber nicht, wenn noch zahlreiche Studien zeigen, dass Umweltzonen nur weitere Bürokratie und Geldvernichtung hervorbringt und keinerlei vorweisbare Luftverbesserung aufzeigt, so Ahrons weiter. Gerade in Hamburg, mit seinen stetigen frischen Windverhältnissen ist eine Umweltzone nicht erforderlich. Mit vielen Maßnahmen habe Hamburg schon seine klimapolitischen Ziele umgesetzt und ist Vorbild für Deutschland“.

Die MIT fordert von den Verantwortlichen, nicht Wunschdenken zur Grundlage der Entscheidung über die Luftreinhaltung durch eine Umweltzone zu machen, sondern anhand belastbarer Zahlen und Fakten zu einem Ergebnis zu kommen, welches auch in der Wirtschaft Rückhalt erhält.

V.i.S.d.P.: Barbara Ahrons, MdHB, MIT-Landesvorsitzende